



Die Ankunft meines neuen Hundes

Die Ankunft Ihrer Fellnase steht kurz bevor und die Aufregung steigt. Um Ihnen die Organisation etwas zu erleichtern und einige Unsicherheiten im Vorfeld schon auszuräumen, möchten wir Ihnen vorab mit diesem Schreiben schon ein wenig Hilfestellung geben

Erstes Treffen und Übergabe

Wenn Sie Ihren Hund an einem Treffpunkt von uns übernehmen, ist es sinnvoll, vorab schon einige Dinge bereitzulegen, die Sie mitbringen sollten. Das sind:

- **Leine** und, wenn möglich, ein Halsband, bzw. ein Brustgeschirr (ein gut sitzendes Halsband ist allemal sicherer gegen das Weglaufen eines Hundes als ein normales Geschirr)
- **Schutzvertrag**, den Sie vorab von uns per Post oder eMail (dann bitte ausdrucken!) erhalten und anschließend unterschrieben haben
- **Wasser und Trinknapf**, besonders, wenn Ihre Anfahrt zum Übernahmeort länger ist und/oder sehr warmes Wetter herrscht

Bitte überfordern Sie ihren Freund anfangs nicht mit zu viel Aufmerksamkeit. Bisher sind Sie Fremde für ihn und er weiß noch nicht, dass Sie seine neue Familie sein möchten. Gehen Sie so auf ihn zu, wie Sie es in derselben Situation auch für sich selbst wünschen würden: mit Zurückhaltung und Respekt vor all den neuen Eindrücken, die Sie grad verkraften müssen.

Sehr ängstliche Hunde werden daher auch in ihrem Kennel bis ins neue Zuhause gefahren und mitsamt der Box ins Haus getragen. Bitte lassen Sie in dem Fall den Kennel geschlossen, bis sie mit ihrem neuen Familienmitglied in einem geschlossenen Raum sind.

Endlich Zuhause

Wenn Sie mit ihrem neuen Freund zuhause angekommen sind, leinen Sie ihn bitte erst ab oder holen ihn aus dem Kennel, **nachdem** Sie im Haus sind **und** alle Türen und Fenster geschlossen haben. Sehr ängstliche Hunde, die sich nicht gut anfassen lassen, sollten unbedingt eine kurze Schleppleine am Halsband/Geschirr tragen, auch im Haus!

Leinen Sie den Hund anfangs auch immer bei Gängen in den Garten an! Und zwar so lange, bis er eine Bindung zu Ihnen aufgebaut hat. Bitte bedenken Sie, dass der Hund weder Sie noch sein neues Zuhause kennt und im Zweifelsfall auf alles mit Flucht reagiert.

Das gilt in ganz besonderem Maße für ängstliche Hunde, die anfangs immer zweifach gesichert werden sollten. D.h. der Hund trägt **Brustgeschirr und Halsband (oder wahlweise 2 Halsbänder) mit je einer Leine**. Solche Hunde sollten unbedingt ein ausbruchssicheres Geschirr tragen, also ein Geschirr mit einem zweiten Bauchgurt, der weiter hinten verläuft. Solche Geschirre gibt es speziell für Angst- oder auch für dreibeinige Hunde.

Die ersten Tage

Zuhause sollten Sie den Hund nach einer kurzen Runde im Freien erst einmal in Ruhe ankommen lassen. Er hat eine weite Fahrt hinter sich und ist verunsichert, weil er ja noch nicht weiß, dass nun ein neues, besseres Leben für ihn beginnt. Es kann vorkommen – besonders bei ängstlichen oder gestressten Hunden - dass es recht lange dauert, bis sie sich **das erste Mal lösen** können: 24 Stunden und länger sind keine Seltenheit.

Bitte haben Sie Geduld und verunsichern Sie den Hund nicht noch mehr, indem Sie ihn gleich zu einem Tierarzt bringen! Lassen Sie ihrer Fellnase Zeit. Wenn der Stresspegel wieder gesunken ist und der Druck groß genug wird, klappt es auch mit dem Geschäft ☺ Es hat noch keiner der Hunde deshalb gesundheitliche Schäden davongetragen.

Ähnlich verhält es sich mit dem **Fressen**. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn ihr Hund nicht gleich etwas zu sich nehmen möchte. Vielleicht kennen Sie das auch aus eigener Erfahrung: wenn man aufgeregt ist, kann einem das auch schnell mal auf den Magen schlagen. Ein Hund kann problemlos einige Tage ohne Futter auskommen. Ist der Hunger erst groß genug, wird er sich dazu entschließen, etwas zu fressen.

Erfahrungsgemäß wird Trockenfutter oft nur sehr ungern genommen. Eventuell greifen Sie bei Bedarf anfangs auf ein gutes Nass- oder sogar Frischfutter zurück.

Durchfall in den ersten Tagen ist häufig anzutreffen und meistens auf den Stress des Transports und die Umstellung (auch des Futters) zurück zu führen. Nur falls es sich um massiven Durchfall handelt oder er sich nicht binnen einiger Tage wieder normalisiert, sollten Sie einen Tierarzt aufsuchen. Bei Welpen muss man allerdings sehr aufpassen, dass sie nicht durch zu viel Flüssigkeitsverlust "austrocknen".

Hilfe bei Problemen

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns bei auftretenden Problemen oder Fragen jederzeit zu kontaktieren! Und zwar möglichst früh und nicht erst, wenn das Kind - oder besser der Hund - in den Brunnen gefallen ist!

Wir sind ein erfahrenes, geschultes Team und mit allen Problemen vertraut, die auftreten können. Wir möchten Sie und vor allem auch unsere Schützlinge so lange unterstützen, bis Ihr neues Familienmitglied sich bei Ihnen heimisch fühlt und Sie glücklich miteinander leben können. Vor allem aber möchten wir Ihnen helfen, den gemeinsamen Anfang so einfach und entspannt wie möglich zu gestalten. Das betrachten wir als unsere Verpflichtung - besonders auch unseren Hunden gegenüber.



Ihr **adopTiere e.V.**-Team